

## Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufe 2 im Schuljahr 2004/05 Erste Auswertung des Deutschtests

Am 3. Mai 2005 haben fast 24.000 Schüler an 432 Schulen mit insgesamt 1.197 Klassen der Jahrgangsstufe 2 den Test im Fach **Deutsch** absolviert.

Teilnahme Deutsch	Schulen	Klassen	Schüler/innen
Grundschulen	366	1.065	22.013
Grundstufen an Gesamtschulen	5	15	237
Sonderschulen	33	72	584
Privatschulen	28	45	967
<b>Summe</b>	<b>432</b>	<b>1 197</b>	<b>23.801</b>

Wie bereits im letzten Jahr haben nicht nur die öffentlichen Schulen, die zur Teilnahme verpflichtet waren, die Orientierungsarbeiten in der Jahrgangsstufe 2 als neues Instrument der Qualitätssicherung akzeptiert. Auch die hohe freiwillige Beteiligung von Sonderschulen und Privatschulen zeigt die allgemeine Aufgeschlossenheit in den Schulen der Stadt gegenüber diagnostischen Tests als Grundlage zur Verbesserung des Unterrichts und zur objektivierten Einschätzung des Leistungsstands der Schülerinnen und Schüler.

Zeitgleich zum heutigen Start des Mathematiktests erhalten die Schulen die Rückmeldung ihrer Ergebnisse aus dem Deutschttest vom 3. Mai. Ab heute können sich die Schulen die ersten Auswertungen der Deutsch-Ergebnisse ihrer Schule, ihrer Klassen und ihrer Schüler in den Außenstellen der Senatsverwaltung abholen. Darüber hinaus haben sie in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, ihre Schul- und Klassenergebnisse im passwort-geschützten Onlinebereich des Internets ( [www.bildungsstatistik-berlin.de](http://www.bildungsstatistik-berlin.de) ) einzusehen (Freischaltung am 2. Juni).

Welche Rückmeldungen erhalten die Schulen?

Die Schulen erhalten in einem verschlossenen Umschlag verschiedene Unterlagen zur Auswertung der Ergebnisse <sup>1</sup>:

1. Ein Anschreiben an die Schulleitung  
(vgl. *Anlage 1*),
2. Zwei Blätter über die Gesamtergebnisse der Schule  
(vgl. Beispiel als *Anlagen 2a und 2b*),
3. Je ein Blatt für jede Klasse über deren Ergebnisse  
(vgl. Beispiele als *Anlagen 3a und 3b*),
4. Ergebnisberichte für alle teilgenommenen Schüler der Schule (Elternanschreiben); diese Ergebnisberichte für die Schüler sollen ab dem 3. Juni an die Eltern der Kinder ausgehändigt werden  
(vgl. Beispiel als *Anlagen 4a und 4b*).

---

<sup>1</sup> Alle Werte, die den Auswertungen zugrunde liegen, beruhen auf den Dateneingaben der Schulen. Es wurden die Daten berücksichtigt, die bis zum 23.05.2005 - 16:00 Uhr - von den Schulen ins Internet eingegeben wurden.

Die Blätter über die Gesamtergebnisse der Schule (vgl. 2.) und die Ergebnisse der Klasse(n) (vgl. 3.) melden in unterschiedlicher Differenzierung („alle Schüler – männlich – weiblich – deutsch – ndH“ oder „Schule – Bezirk – Berlin“) die Ergebnisse im Leseverständnis- und Lesegeschwindigkeitstest zurück.

#### Testteil „Leseverständnis“<sup>2</sup>

- Es wird für die 12 Aufgaben differenziert angegeben, wie viele Schüler die entsprechende Aufgabe richtig gelöst haben (in Prozent). Damit kann ermittelt werden, welche der Aufgaben für die Schüler der Schule oder der Klasse leichter oder schwieriger als andere Aufgaben waren. Je höher der Lösungsprozentwert, desto leichter die Aufgabe – und umgekehrt.
- Die Zusammenfassung (Fragen 1 – 12) wird als absolute Punktzahl (max. 12) wiedergegeben. Gemessen am Landeswert von 7,4 Testpunkten (oder auch im Vergleich zum Wert des jeweiligen Bezirks) kann abgelesen werden, wo sich das Leistungsbild der Schule oder der Klasse(n) im Mittelwert einordnen lässt.
- Als drittes erhalten die Schulen Informationen über die Zuordnung ihrer Schüler zu Kompetenzgruppen: „schwache Leser“ (0 – 5 Punkte) – „durchschnittliche Leser“ (6 – 9 Punkte) – „schnelle Leser“ (10 – 12 Punkte).<sup>3</sup>

#### Testteil „Lesegeschwindigkeit“<sup>4</sup>

- Die Schulen und Klassen erhalten die absoluten Werte für die vier Kategorien („bearbeitete Wörter“, „Auslassungen“, „Fehler“, „richtig bearbeitete Wörter“/ „Zusammenfassung“). Die entscheidende Aussage steht in der Zeile „Zusammenfassung“: dieser Wert ist als mittleres Maß für die Dekodierfähigkeit der Schüler zu interpretieren.
- Bei der Zuordnung der Schüler nach Kompetenzgruppen wurde analog dem Testteil „Leseverständnis“ verfahren: „langsame Leser“ (0 – 49 richtige Wörter) – „durchschnittliche Leser“ (50 – 71 richtige Wörter) – „schnelle Leser“ (72 – 100 richtige Wörter).

---

<sup>2</sup> Zur Erfassung des Leseverständnisses wurde ein kurzer altersgemäßer Text eingesetzt, zu dem 12 Fragen zu beantworten waren. Die Fragen zum Leseverständnis für die Jahrgangsstufe 2 beziehen sich einerseits auf die Entnahme von Informationen aus dem Text, andererseits auf die darüber hinausgehende Nutzung dieser Informationen, d.h. die Fähigkeit, diese Textinhalte auch verwenden zu können - etwa um weiterführende Fragen beantworten zu können, die einfache bis komplexere Schlussfolgerungen über das Gelesene verlangen.

Beide Testteile sind im Internet unter [www.senbj.s.berlin.de](http://www.senbj.s.berlin.de) einsehbar.

<sup>3</sup> Die Verteilung der Schüler nach Kompetenzgruppen in Prozent ist nach den Landesergebnissen rechnerisch gebildet worden. Zunächst wurde der Mittelwert berechnet (7,4 Testpunkte). Die Gruppe der durchschnittlichen Leser wurde durch den Punktebereich „plus/minus eine halbe Standardabweichung“ (im Ergebnis von 6 bis 9 Punkten) ermittelt. Die Werte unterhalb dieser Punktebereichs gehören zur Gruppe der „schwachen Leser“, die Werte oberhalb zur Gruppe der „starken Leser“. Dieses ist das gängige statistische Verfahren zur Berechnung von Verteilungsgruppen, das auch schon im Vorjahr angewendet wurde.

<sup>4</sup> Die Erfassung der Lese- bzw. Decodiergeschwindigkeit stellt neben der Untersuchung des Leseverständnisses eine wichtige zusätzliche Information zur Beurteilung der allgemeinen Leseleistung dar. Bei den Orientierungsarbeiten wurde die Lesegeschwindigkeit der Schüler mit einem „Lesespiel“ erhoben. Dabei wurde untersucht, wie viele Wörter innerhalb eines festgesetzten Zeitraums von 4 Minuten gelesen und den passenden Bildern aus einer Reihe von vorgegebenen Bildern zugeordnet werden können. Die Bilderreihen bestehen dabei aus „lautverwandten“ Wörtern, so dass die richtige Zuordnung nur bei vollständig korrekter Decodierung möglich ist. Der Testwert, auf den es ankommt, besteht aus der „Summe der richtig bearbeiteten Wörter“ und kann als Indikator der Lesegeschwindigkeit dienen.

Mit diesen differenzierten Rückmeldeinformationen erhalten die Schulen die Vergleichsgrundlagen für die Einschätzung des Leistungsstands ihrer Schule und ihrer Klasse(n). Sie können auf jeder ausgewerteten Differenzierungsebene Vergleiche zwischen den Ergebnissen des Landes/des Bezirks und der Schule, zwischen den Ergebnissen des Landes/des Bezirks und einzelnen Klassen der Schule sowie zwischen den Ergebnissen der Klassen ziehen.

Die Vergleichsmöglichkeiten bleiben aber nicht nur auf einen Vergleich von Mittelwerten beschränkt, die ja bekanntlich Unterschiede nivellieren. Die pädagogisch weitaus fruchtbarere Vergleichsebene liegt in der Auswertung und Interpretation der einzelnen Aufgaben im Leseverständnis, d.h. in der Interpretation der Lösungshäufigkeiten für jede einzelne Aufgabe vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Anforderungen - hier zeigt sich die Stärke von Vergleichsarbeiten als diagnostischer Test.

Die genaue Analyse der Ergebnisse in jeder einzelnen Schule und in jeder einzelnen Klasse kann systematische Stärken und Schwächen der Schüler insgesamt herausfinden; auch werden Stärke-Schwäche-Muster für jeden einzelnen Schüler möglich.

Zur Unterstützung haben die Schulen fachliche Hinweise zu den einzelnen Aufgaben und zur Weiterarbeit in den Fächern erhalten; diese Erläuterungen zu den Aufgaben sollen die Schulen zu einer vertiefenden Auswertung anregen und ihnen helfen, die notwendigen Fördermaßnahmen zu ergreifen.

### **Landes- und Bezirksergebnisse**<sup>5</sup>

#### a) Leseverständnistest

Von insgesamt 12 möglichen Punkten im Leseverständnistest „Schimpansenkinder müssen laufen lernen“ haben die Schüler im Landesmittel 7,4 Punkte erreicht. Die Gesamtergebnisse zeigen, dass der Test insgesamt gut lösbar war. Allerdings muss zwischen den Landesergebnissen deutscher Schüler und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache differenziert werden: Während die deutschen Kinder im Mittel 8,1 Lesepunkte schafften, zeigten die Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) mit 5,9 Lesepunkten ein deutlich schwächeres Abschneiden.

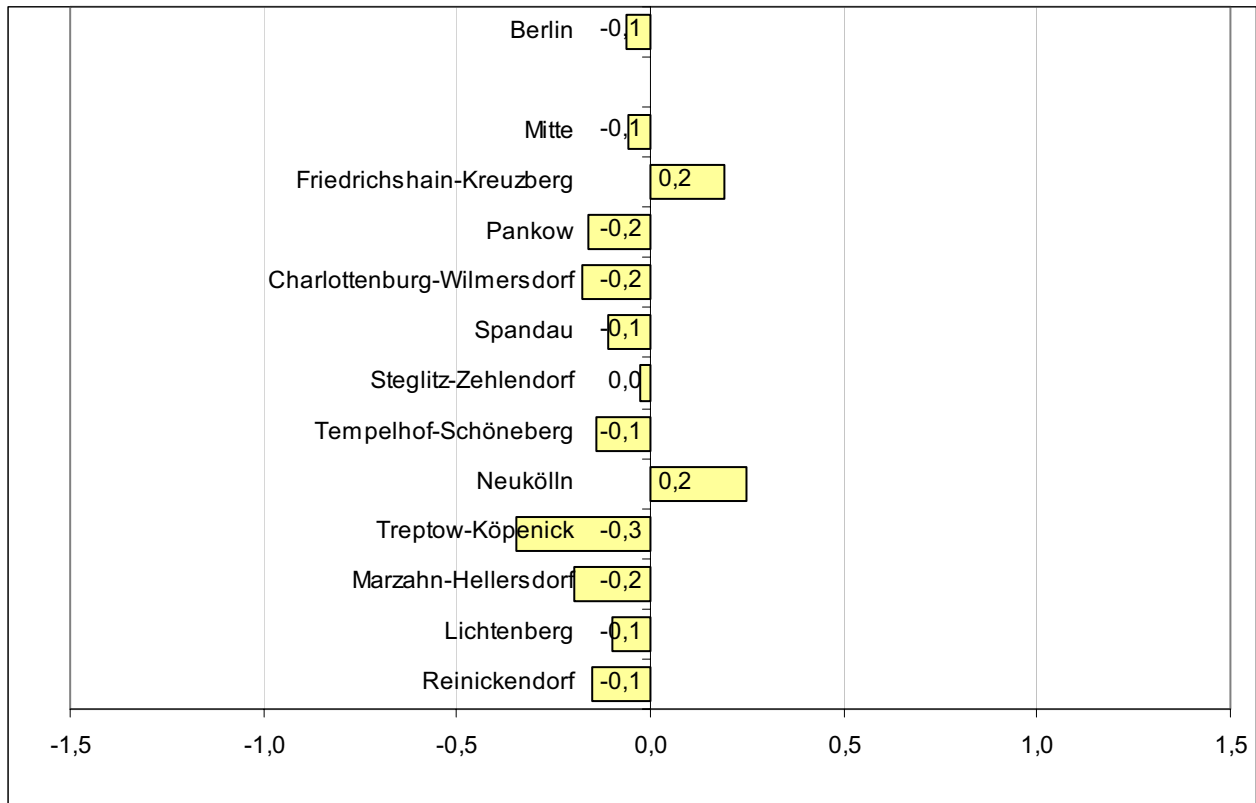
**Tabelle 1: Leseverständnis / alle Schüler und nach Gruppen differenziert  
Landes- und Bezirksergebnisse / Testpunkte (Mittelwerte, gerundet)**

Bez_Nr	Bezirk	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
1	Mitte	6,0	5,8	6,1	7,5	5,0
2	Friedrichshain-Kreuzberg	6,6	6,6	6,6	8,1	5,4
3	Pankow	8,4	8,4	8,4	8,5	7,5
4	Charlottenburg-Wilmersdorf	7,8	7,8	7,9	8,4	6,5
5	Spandau	7,1	7,1	7,0	7,5	5,9
6	Steglitz-Zehlendorf	8,3	8,1	8,5	8,6	6,8
7	Tempelhof-Schöneberg	7,6	7,6	7,7	8,4	6,4
8	Neukölln	6,7	6,7	6,7	7,6	5,8
9	Treptow-Köpenick	8,0	7,9	8,1	8,2	6,5
10	Marzahn-Hellersdorf	7,7	7,5	7,9	7,8	6,5
11	Lichtenberg	7,9	8,0	7,9	8,3	6,8
12	Reinickendorf	7,5	7,5	7,4	7,9	6,2
insg.	Berlin	7,4	7,4	7,5	8,1	5,9

<sup>5</sup> Ein 3-Ländervergleich „Berlin-Brandenburg-Bayern“ kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden, da Bayern seine Ergebnisse erst Ende Juli veröffentlichen wird.

Der Vergleich zu 2004 zeigt im Ergebnis für alle Schüler nur marginale Veränderungen (vgl. *Abbildung 1*), d.h. die Leistungen sind in den Landes- und Bezirkswertungen in etwa konstant, wenn ein gleich schwerer Test wie 2004 unterstellt wird. (Weitere Auswertungen werden zeigen, ob die spezifischen Anforderungen der 12 Aufgaben zu einem anderen Lösungsverhalten als 2004 geführt haben.)

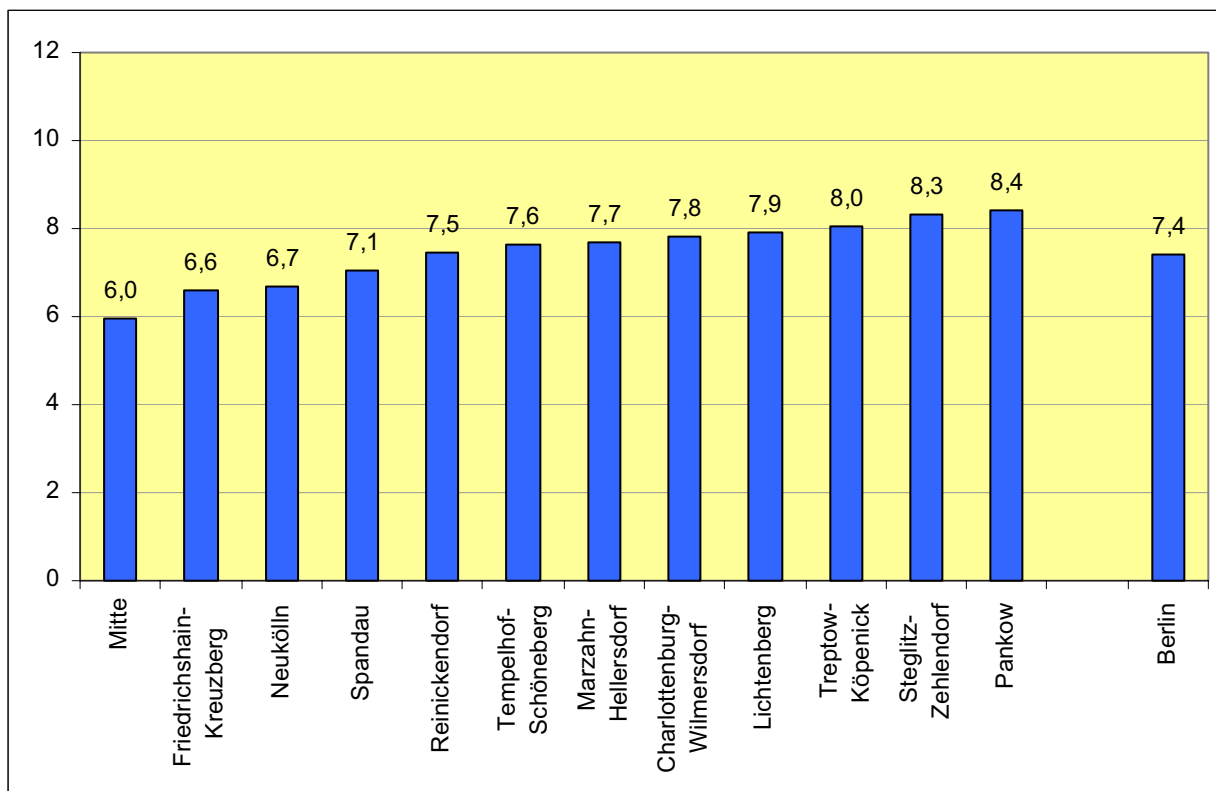
**Abbildung 1: Leseverständnis / alle Schüler / Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (in Testpunkten)**



Auch die Leistungen deutscher Kinder und der Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache sind in etwa konstant geblieben: die Leistungen der deutschen Kinder sind um 0,2 Testpunkte geringer, die Leistungen der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache um 0,2 Testpunkte höher als 2004.

Werden die Testmittelwerte der Berliner Bezirke betrachtet, so zeigt sich das sowohl aus den Tests 2004 als auch aus anderen Leistungsstudien und Vergleichsarbeiten bekannte Bild: Die Schülerleistungen in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Spandau sind unter dem Landesdurchschnitt, alle anderen Bezirke sind oberhalb des Landesdurchschnitts, wobei die Schüler/innen in Steglitz-Zehlendorf und Pankow die besten Bezirksergebnisse aufweisen (vgl. *Abbildung 2*). Die Befunde der zahlreichen Analysen machen aber auch immer wieder deutlich, dass es irreführend wäre, die Unterschiede ausschließlich auf das Muttersprachenmerkmal „deutsch / ndH“ zurückzuführen. Herkunftsmerkmale wie „höchster Bildungsabschluss der Eltern“ und „Buchbestand“ (als Indikator für aktives Leseverhalten in der Familie) geben eine weit höhere Erklärung für Leistungsvarianz ab. Entscheidend auch für bezirkliche Leistungsmilieus ist die Komposition der Schulklassen nach Merkmalen der sozialen und kulturellen Herkunft – und diese stehen für unterschiedlich günstige bzw. ungünstige Voraussetzungen im Hinblick auf die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht. So bedeutet auch eine hohe Konzentration von Schülern aus bildungsfernen sozialen Gruppen (unabhängig von ihrer Herkunftssprache) eine vergleichbar ungünstige Ausgangslage für das Erreichen hoher schulischer Leistungen.

**Abbildung 2: Leseverständnis / alle Schüler / Bezirksergebnisse (aufsteigend)  
Testpunkte (Mittelwerte, gerundet)**



Neben der Darstellung der Mittelwerte für die Testpunkte ist sowohl für die Rückmeldung der Ergebnisse an die Schulen und Klassen als auch für die allgemeine Ergebnisberichterstattung die Darstellungsart „**Verteilung der Schüler/innen auf Kompetenzgruppen**“ gewählt worden (zum Berechnungsverfahren vgl. Fußnote 3, S. 2).<sup>6</sup>

Kompetenzgruppe "schwache Leser"	Kompetenzgruppe "durchschnittliche Leser"	Kompetenzgruppe "starke Leser"
0 bis 5 Punkte	6 bis 9 Punkte	10 bis 12 Punkte

<sup>6</sup> Die folgenden Aussagen zum Leseverständnis bestimmen näherungsweise die inhaltlichen Anforderungen, die mit den jeweiligen Aufgaben verbunden waren. Dazu ist es erforderlich, die Aufgaben entsprechend ihrer Einordnung nach Rahmenlehrplan, Anforderungsbereich und Kompetenzniveau zu betrachten.

Schwache Leser haben in der Regel Probleme, dem Text Informationen zu entnehmen und wörtliche Informationen, die nicht an herausragenden Textstellen positioniert sind (bspw. am Textanfang oder Beginn eines Absatzes) zuverlässig aufzufinden. Werden die Information nicht wörtlich, sondern sinngemäß abgefragt oder müssen diese aus mehreren Textstellen entnommen bzw. erschlossen werden, so haben schwache Leser Schwierigkeiten sie herauszufinden. Ähnlich verhält es sich mit eigentlichen „Verständnisfragen“ zum Text, in denen es um die Nutzung der in einem Text enthaltenen Informationen geht.

Durchschnittlichen Lesern gelingt die Entnahme von Informationen aus den Texten in der Regel gut; sie können auch zumeist nicht explizit dargestellte Inhalte aus kurzen Texten erschließen und einfachere weiterführende Fragen zum Text (einfache Schlussfolgerungen) beantworten.

Starke Leser können in der Regel die meisten Aufgaben zu den Texten lösen, d.h. ihnen gelingt nicht nur die Informationsentnahme, sondern auch die Beantwortung von weiterführenden Fragen gut. Damit können diese Schüler die textliche Information relativ vollständig nutzen und auch einige - gemessen an der Jahrgangsstufe - schwierigere Schlussfolgerungen ziehen.

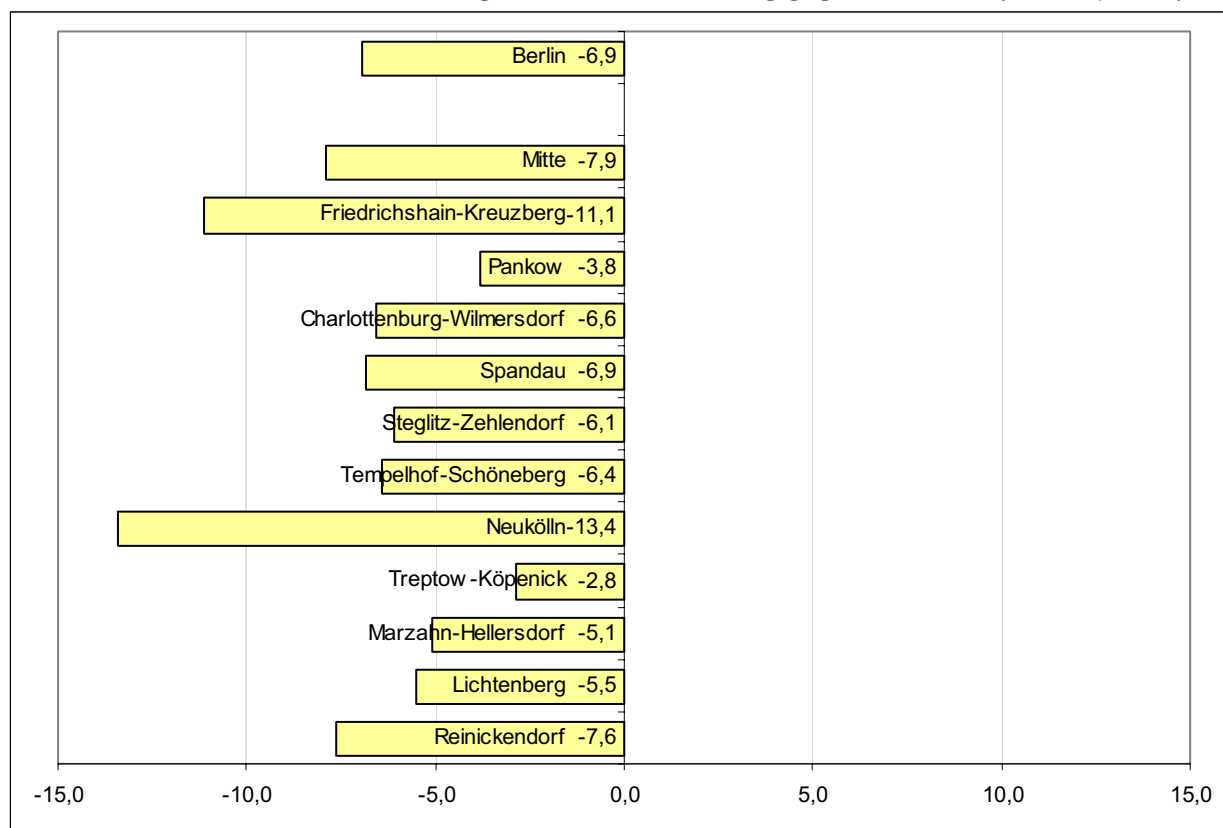
Die *Kompetenzgruppenverteilung* zeigt eine erfreuliche Entwicklung: Die Gruppe der „schwachen Leser“ (betr: „alle“) ist in 2005 die kleinste Gruppe mit 27,4 % (2004: 34,3 %), während die Gruppe der „durchschnittlichen Leser“ mit nun 43,1 % stark zugenommen hat (2004: 33,7 %). Auch in diesem Jahr muss zwischen den Landesergebnissen deutscher Schüler und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache differenziert werden: Während 18,9 Prozent der deutschen Schüler zur Gruppe der schwachen Leser gehören (2004: 23,2 %), sind es bei Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache 46,1 Prozent (2004: 60,0 %). Trotz der weiterhin deutlichen Differenzen zu den deutschen Schülern ist diese ndH-Gruppe in 2005 deutlich kleiner geworden. 37,3 Prozent der deutschen Schüler gehören zur Gruppe der starken Leser (2004: 40,5 %), bei Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache sind es lediglich 12,2 Prozent (2004: 12,5 %).

**Tabelle 2: Leseverständnis / Verteilung nach Kompetenzgruppen / Landesergebnis<sup>7</sup>**  
(Mittelwerte in Prozent, gerundet)

Berlin	Kompetenzgruppen	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
	schwache Leser	27,4	27,9	26,9	18,9	46,1
durchschnittliche Leser	43,1	43,2	43,0	43,8	41,7	
starke Leser	29,5	28,9	30,0	37,3	12,2	

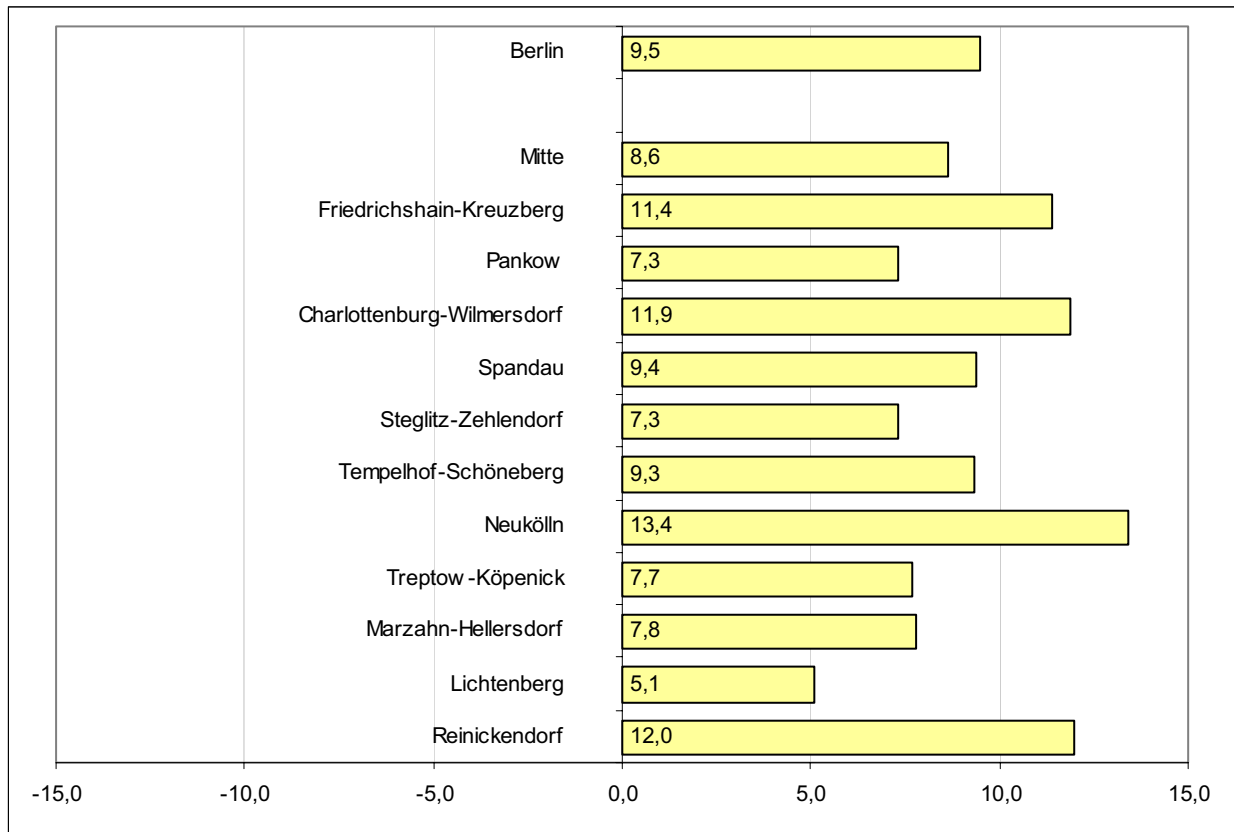
Im gesamten Land Berlin (einschließlich seiner Bezirke) ist die Gruppe der schwachen Leser kleiner geworden, und zwar erheblich (vgl. *Abbildung 3*). Gerade in den sozial und kulturell belasteten Bezirken Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte ist es gelungen, einen größeren Anteil der „schwachen Leser“ in die Gruppe der „durchschnittlichen Leser“ zu fördern (vgl. *Abbildung 4*).

**Abbildung 3: Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „schwache Leser“**  
Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)



<sup>7</sup> Die Werte für die Bezirke finden sich im *Anhang 5* (Tabelle A-1, Abbildungen A-1, A-2, A-3)

**Abbildung 4:** Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „durchschnittliche Leser“  
Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)



**Abbildung 5:** Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „starke Leser“  
Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)

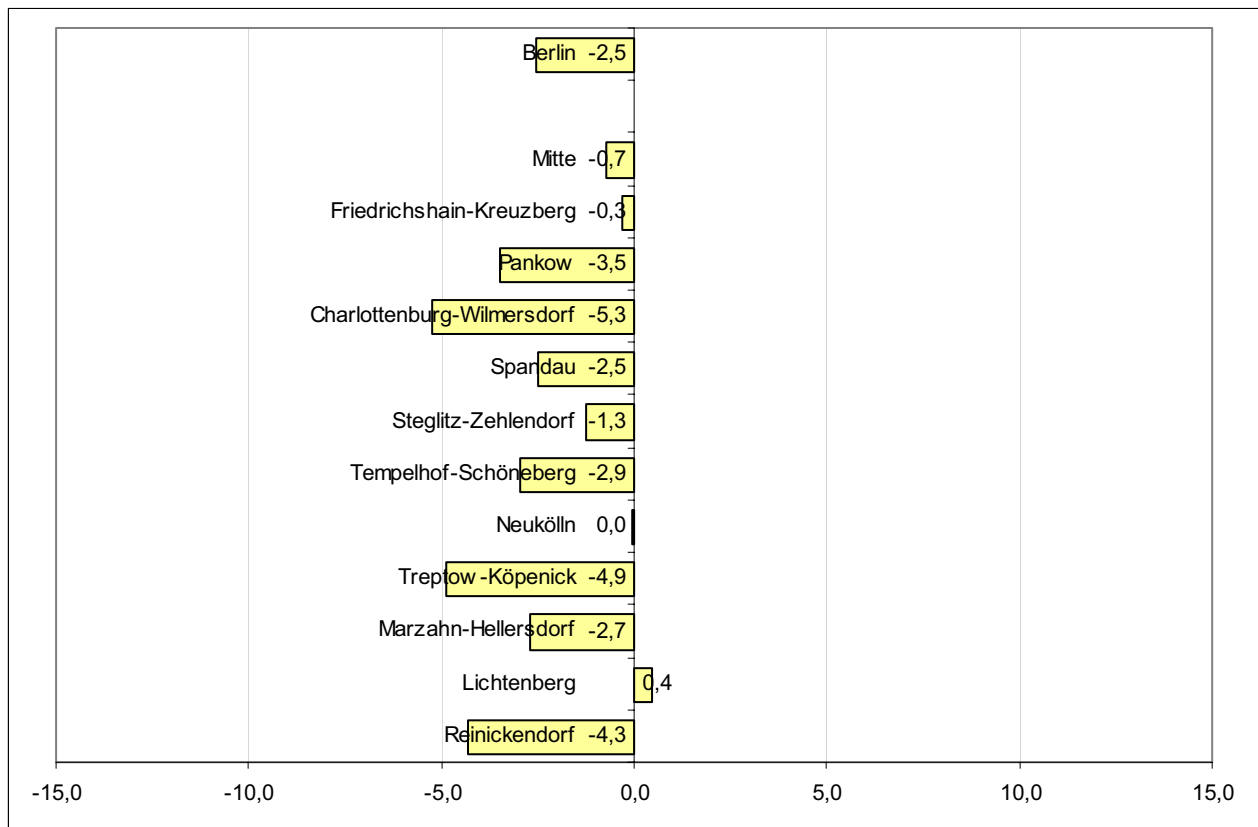


Abbildung 5 zeigt, dass die Abnahme der Kompetenzgruppe „schwache Leser“ (vgl. *Abbildung 3*) und die deutliche Zunahme der Kompetenzgruppe „durchschnittliche Leser“ (vgl. *Abbildung 4*) mit einer allerdings nicht so starken Abnahme der Kompetenzgruppe „starke Leser“ „erkaufte“ wurde: Berlin minus 2,5 Prozentpunkte. Von den Bezirken, die im letzten Jahr einen guten Anteil starker Leser hatten, ist die Veränderung in Charlottenburg-Wilmersdorf (- 5,3 Prozentpunkte), Treptow-Köpenick (- 4,9 Prozentpunkte) und Reinickendorf (- 4,3 Prozentpunkte) am größten. Auch hier werden erst weitere Auswertungen zeigen, inwieweit dieser Befund auf einige in diesem Jahr eingesetzte schwierigere Aufgaben zurückzuführen ist.

#### b) Lesegeschwindigkeitstest

Von 100 möglichen richtig erkannten Wörtern haben die Schüler im Landesmittel (Berlin) 60,7 Wörter richtig erkannt; die deutschen Kinder haben mit 64,3 Wörtern deutlich bessere Ergebnisse als die Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache (52,4 Wörter).

***Tabelle 3: Lesegeschwindigkeit / richtig erkannte Wörter ( 0 – 100 )  
Landes- und Bezirksergebnisse (Mittelwerte, gerundet)***

Bez_Nr	Bezirk	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
1	Mitte	51,7	51,5	51,8	59,8	46,8
2	Friedrichshain-Kreuzberg	56,0	55,8	56,2	65,9	48,4
3	Pankow	65,4	64,7	65,9	66,0	57,1
4	Charlottenburg-Wilmersdorf	63,0	62,5	63,4	65,7	56,3
5	Spandau	58,4	58,4	58,3	60,4	53,4
6	Steglitz-Zehlendorf	67,1	65,2	68,9	68,5	58,8
7	Tempelhof-Schöneberg	61,2	61,1	61,3	65,3	54,6
8	Neukölln	57,1	56,4	57,8	61,5	53,1
9	Treptow-Köpenick	63,4	62,8	64,1	63,7	60,1
10	Marzahn-Hellersdorf	62,2	60,8	63,5	63,1	56,0
11	Lichtenberg	62,6	62,2	63,0	64,7	55,2
12	Reinickendorf	61,6	60,8	62,3	63,4	55,5
insg.	Berlin	60,6	60,0	61,1	64,3	52,4

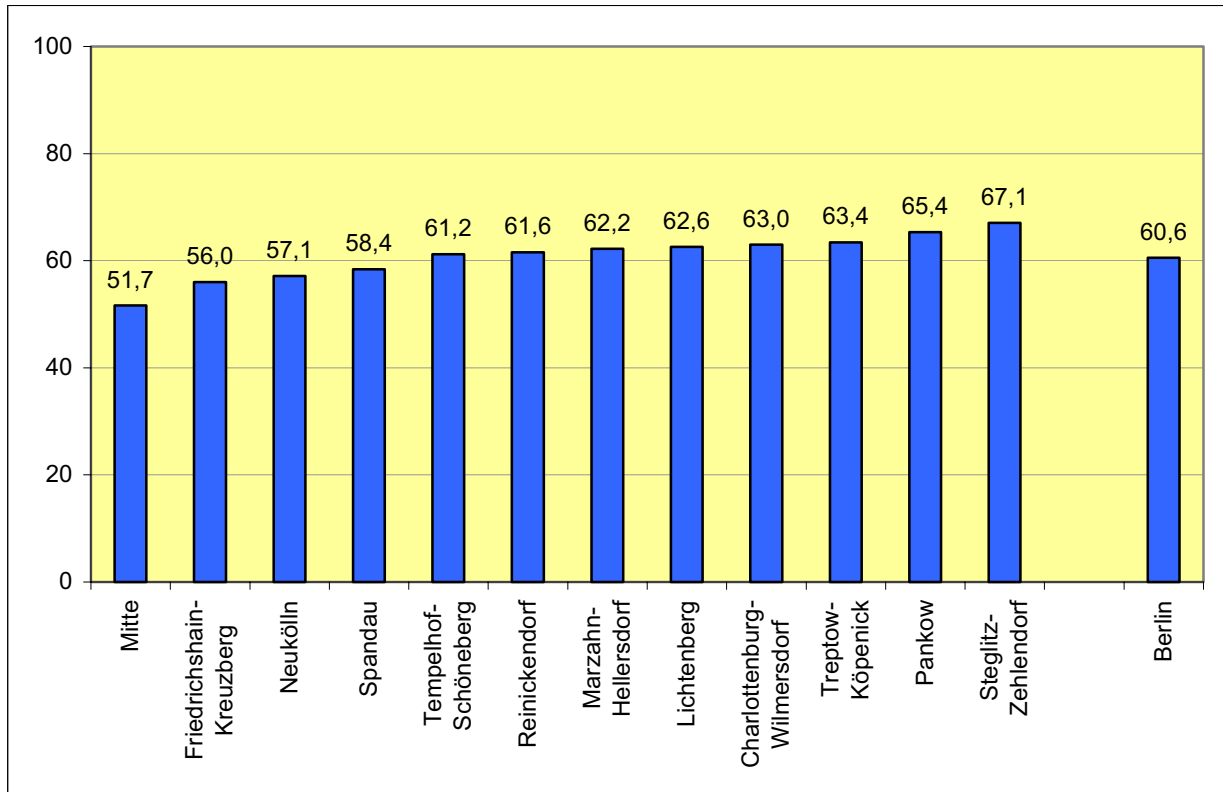
Die grafische Umsetzung der Bezirksergebnisse („alle Schüler“) zeigt *Abbildung 6*.

Der Vergleich zu 2004 zeigt im Landesergebnis und in den Bezirksergebnissen („alle Schüler“) positive Veränderungen, d.h. die Leistungen sind besser geworden von 54,8 richtig erkannten Wörtern (2004) auf 60,6 (2005).

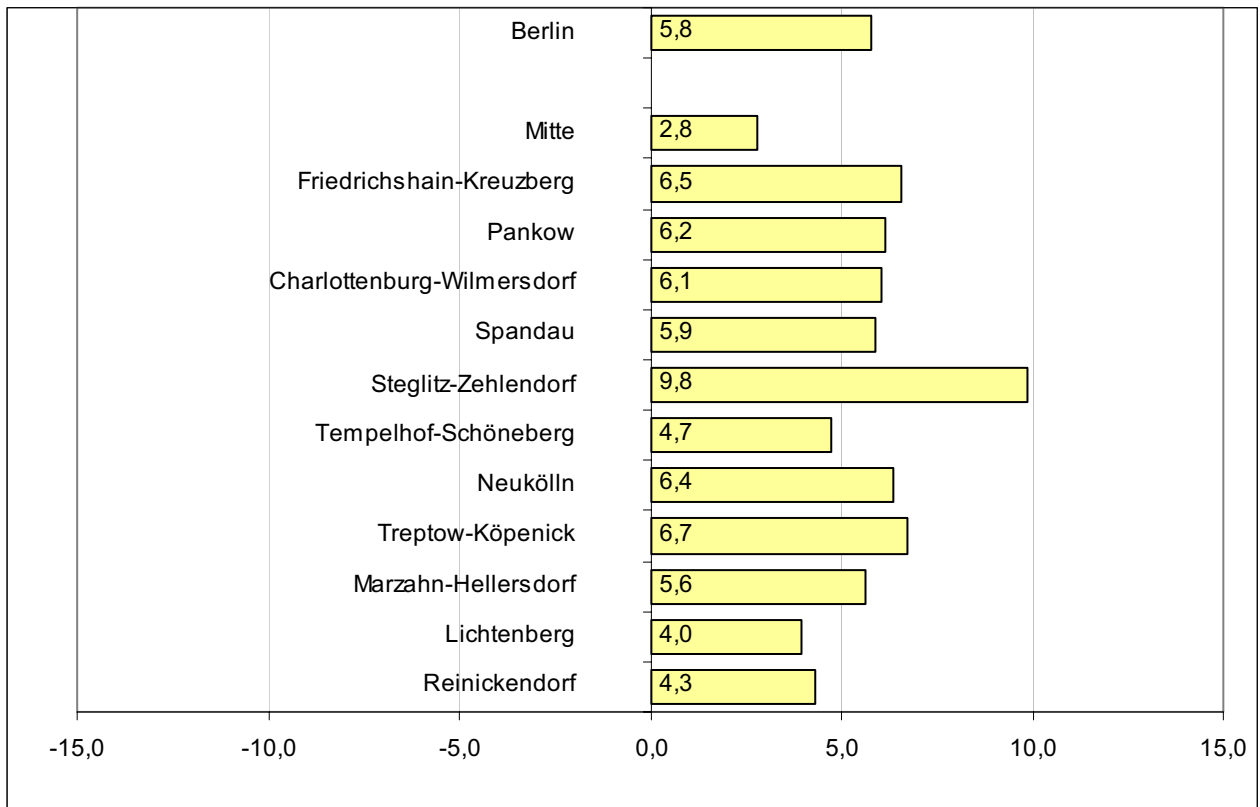
Auch die Leistungen in den Teilgruppen „deutsche Kinder“ und „Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)“ haben sich verbessert: die deutschen Kinder haben sich von 58,5 richtig erkannten Wörtern (2004) auf 64,3 (2005) gesteigert, bei den Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache geht die Steigerung von 46,6 richtig erkannten Wörtern (2004) auf 52,4 (2005).

Die *Veränderungsbilanz* für Berlin und die Bezirke zeigt die *Abbildung 7*.

**Abbildung 6:** Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / richtig erkannte Wörter  
Bezirksergebnisse aufsteigend (Mittelwerte, gerundet)



**Abbildung 7:** Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Landes- und Bezirksergebnisse /  
Veränderung gegenüber 2004 (richtig erkannte Wörter)



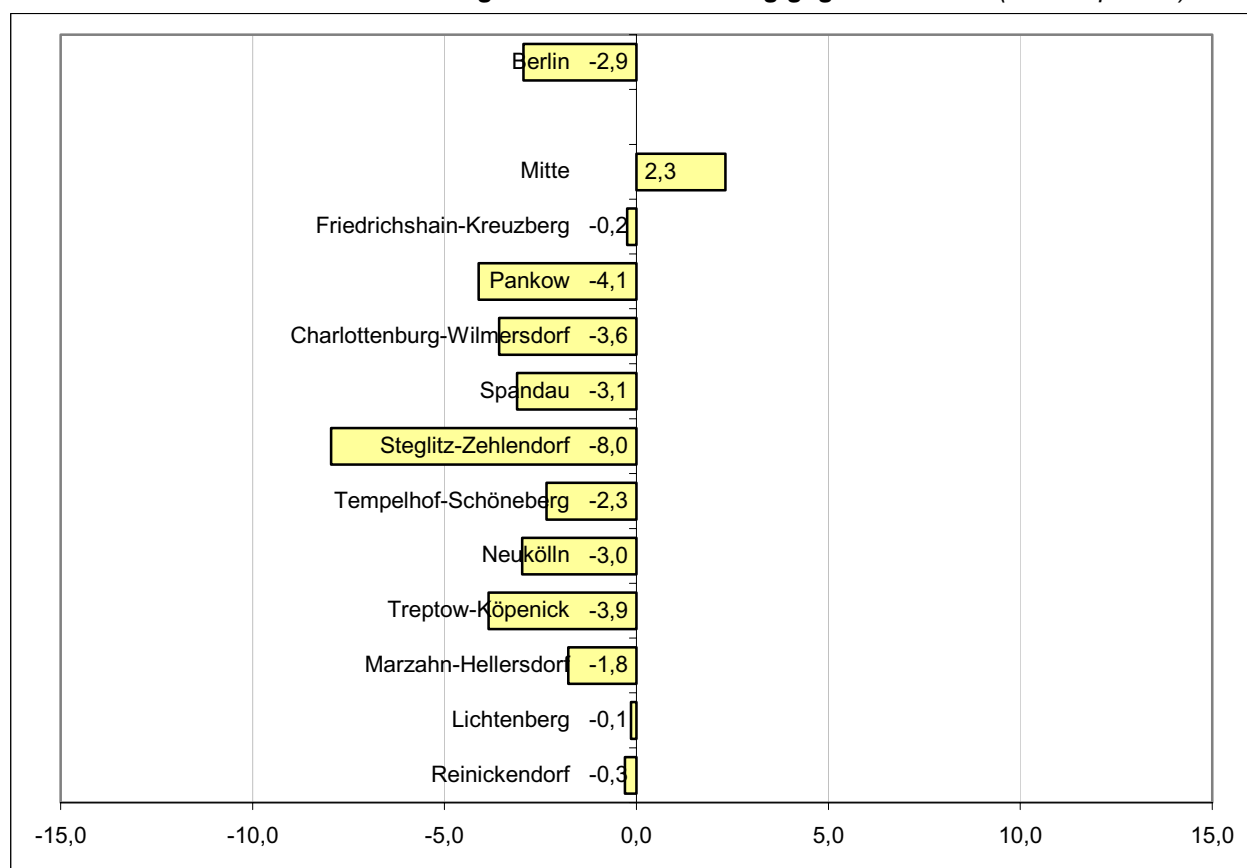
Die *Kompetenzgruppenverteilung* zeigt eine in der Tendenz vergleichbare Entwicklung wie im Leseverständnis: Die Gruppe der „langsamen Leser“ (betr: „alle“) ist in diesem Jahr mit 31,7 % (2004: 34,6 %) besetzt, während die Gruppe der „durchschnittlichen Leser“ den größten Anteil mit nun 37,9 % aufweist (2004: 32,7 %). Auch in diesem Jahr muss zwischen den Landesergebnissen deutscher Schüler und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache differenziert werden: Während 24,3 Prozent der deutschen Schüler zur Gruppe der langsamen Leser gehören (2004: 27,0 %), sind es bei Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache 47,8 Prozent (2004: 51,9 %) – auch hier zumindest eine Verbesserung zu 2004. Während 35,7 Prozent der deutschen Schüler zur Gruppe der schnellen Leser gehören (2004: 39,1 %), sind es bei Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache lediglich 19,2 Prozent (2004: 18,2 %).<sup>8</sup>

**Table 4: Lesegeschwindigkeit / Verteilung nach Kompetenzgruppen / Landesergebnis**  
(Mittelwerte in Prozent, gerundet)

Berlin	Kompetenzgruppen	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
	langsame Leser	31,7	32,3	31,0	24,3	47,8
durchschnittl. Leser	37,9	38,7	37,1	40,0	33,3	
schnelle Leser	30,6	29,1	32,0	35,7	19,2	

Die folgenden *Abbildungen 8, 9 und 10* machen die Veränderungen gegenüber 2004 deutlich:

**Abbildung 8: Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „schwache Leser“**  
Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)



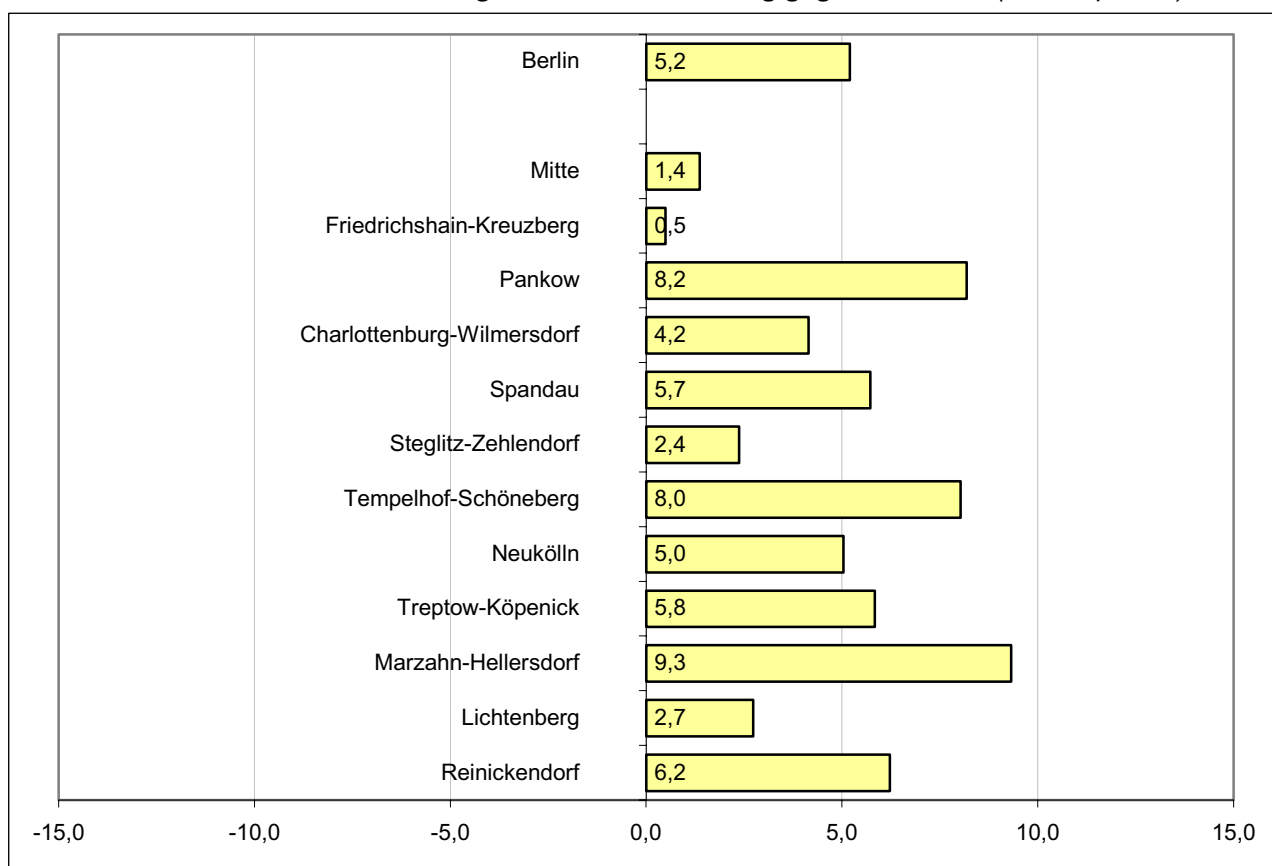
<sup>8</sup> Die Werte für die Bezirke finden sich im *Anhang 6* (Tabelle A-2, Abbildungen A-4, A-5, A-6)

Im gesamten Land Berlin ist die Gruppe der langsamen Leser (betr: „alle Schüler“) kleiner geworden. Im Gegensatz zum Leseverständnis sind es aber im Testteil „Leseengeschwindigkeit“ vorwiegend die Bezirke mit einem besseren Leistungsbild (Steglitz-Zehlendorf, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick), die die im Lesen langsameren Schüler (gegenüber 2004) haben wirksam fördern können.

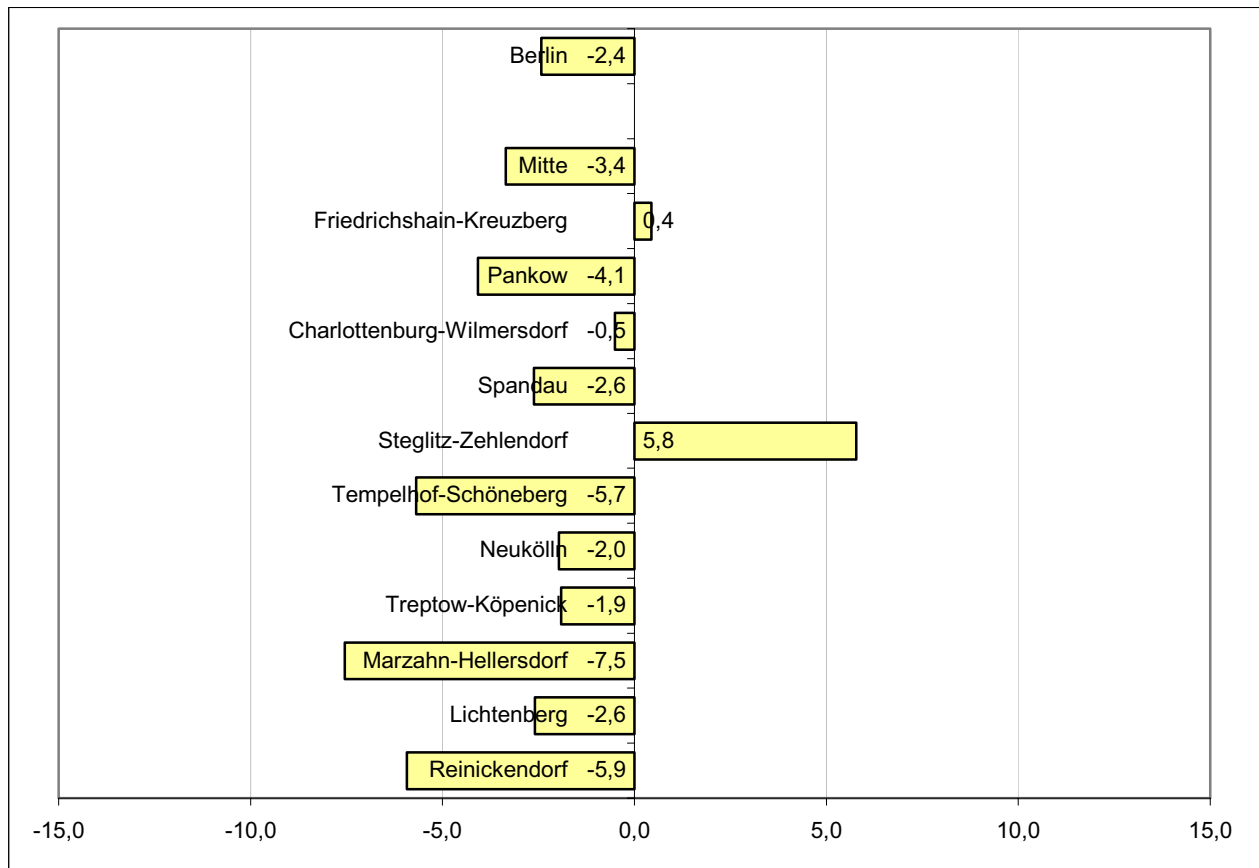
Es kann sein, dass dieser Befund (gilt auch für den folgenden Abschnitt) anteilig dadurch zu erklären ist, dass das ungewöhnliche Testformat den durchführenden Lehrkräften in 2004 größere Schwierigkeiten bereitet hat als in 2005 (Klarheit der Instruktionen, Einhalten der Testzeiten, Sicherheit in der Auswertung). Der Schwierigkeitsgrad des Tests war gleich dem in 2004, Übungseffekte seitens der Schüler sind bei einem solchen Testformat zu vernachlässigen. Insofern wird man zur Erklärung der Befunde wohl von einer Kombination von einerseits größerer Sicherheit bei der Testdurchführung und Auswertung, andererseits von einer (insgesamt) leicht gestiegenen Verbesserung der Dekodierfähigkeiten im Lesen ausgehen können.

Die Kompetenzgruppe „durchschnittliche Leser“ (betr: „alle Schüler“) ist im Testteil „Leseengeschwindigkeit“ gegenüber 2004 merklich angewachsen (vgl. *Abbildung 9*). Diese Entwicklung ist nahezu in allen Bezirken zu beobachten.

**Abbildung 9:** *Leseengeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „durchschnittliche Leser“ Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)*



**Abbildung 10: Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „schnelle Leser“  
Landes- und Bezirksergebnisse / Veränderung gegenüber 2004 (Prozentpunkte)**



Als erstes Fazit kann festgehalten werden, dass im „Lesen“ (beide Testteile) die Förderung in der Breite bereits schon jetzt besser zu gelingen scheint. Weitere Auswertungen werden der Prüfung dienen, ob diese Entwicklung mit einer leichten Verschlechterung in der Spitze einhergeht oder ob bestimmte Aufgaben - z.B. im diesjährigen Lesetest - auch für starke Schüler eine besondere Anforderung bedeuteten, die von nicht so vielen Schülern in dieser Gruppe wie in 2004 gemeistert wurden.

## Anlage 1

# Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport



**An die Schulleiterinnen und Schulleiter  
aller Schulen, die an den  
Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufe 2  
im Fach Deutsch teilgenommen haben**

Geschäftszeichen	I D
Bearbeiter	Tom Stryck
Tel	(030) 9026 5766
eMail	Tom.Stryck@senbjs.verwalt-berlin.de
Datum	30. Mai 2005

### **Orientierungsarbeiten in der Jahrgangsstufe 2 / Ergebnisrückmeldung Deutsch ( 3. Mai 2005 )**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten in diesem Brief verschiedene Unterlagen zur Rückmeldung der Ergebnisse:

1. Zwei Blätter über die Gesamtergebnisse Ihrer Schule ( „**Ergebnisbericht für die Schule**“ )
2. Je ein Blatt für jede Klasse Ihrer Schule über deren Ergebnisse ( „**Ergebnisbericht für die Klasse**“ )
3. Die Ergebnisblätter für die Schüler zur Ausgabe an die Eltern der Kinder ( „**Ergebnisbericht für die Schüler**“ ). Den Stapel dieser Blätter bitte ich Sie nach den Klassen zu trennen und den jeweiligen Klassensatz der verantwortlichen Lehrkraft zu übergeben. Diese braucht nur noch den Namen des Schülers/der Schülerin nach der entsprechenden Schülernummer einzutragen und die Individualblätter unterschrieben den Eltern auszuhändigen.

Alle Werte, die den Ihnen zugesandten Auswertungen zugrunde liegen, beruhen auf den Dateneingaben Ihrer Schule. Es wurden die Daten berücksichtigt, die bis zum 23.05.2005 - 16:00 Uhr - von Ihrer Schule ins Internet eingegeben wurden.

Die Blätter für Ihre Schule („Ergebnisbericht für die Schule“ und „Ergebnisbericht für die Klasse“) geben in unterschiedlichem Differenzierungsgrad die Ergebnisse im Leseverständnis- und Lesegeschwindigkeitstest wieder. Damit erhalten Sie die Vergleichsgrundlagen für die Einschätzung des Leistungsstands Ihrer Schule und Ihrer Klasse(n).

#### 1. Leseverständnis:

- a) Für die 12 Aufgaben wird differenziert angegeben, wie viele Schüler (in Prozent) die entsprechende Aufgabe richtig gelöst haben. Damit kann ermittelt werden, welche der Aufgaben leichter oder schwieriger als andere Aufgaben waren. Je höher der Lösungsprozentwert, desto leichter die Aufgabe – und umgekehrt.
- b) Die Zusammenfassung (Fragen 1 – 12) wird als absolute Punktzahl (max. 12) wiedergegeben. Der Landeswert von 7,4 Testpunkten (Vorjahr 7,5) zeigt, dass der Leseverständnistest im Mittel für alle Schüler gut lösbar war.
- c) Die Verteilung der Schüler nach Kompetenzgruppen in Prozent ist nach den Landesergebnissen rechnerisch gebildet worden. Zunächst wurde der Mittelwert berechnet (7,4 Testpunkte). Die Gruppe der durchschnittlichen Leser wurde durch den Punktebereich „plus/minus eine halbe Standardabweichung“ (also von 6 bis 9 Punkten) ermittelt. Die Werte unterhalb dieser Punktebereichs gehören zur Gruppe der „schwachen Leser“, die Werte oberhalb zur Gruppe der „starken Leser“. Dieses ist das eingängige statistische Verfahren zur Berechnung von Verteilungsgruppen, das auch schon im Vorjahr angewendet wurde.

#### 2. Lesegeschwindigkeitstest:

- a) Bei den Mittelwertangaben handelt es sich um die absoluten Werte für die vier Kategorien („bearbeitete Wörter“, ...) Die entscheidende Aussage steht in der Zeile „Zusammenfassung“: dieser Wert ist als mittleres Maß für die Dekodierfähigkeit der Schüler zu interpretieren.
- b) Bei der Verteilung der Schüler nach Kompetenzgruppen wurde analog zu 1.c) verfahren.

Mit herzlichem Dank für Ihre Teilnahme und freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Tom Stryck

## Ergebnisbericht für die Schule

### Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufe 2 Schuljahr 2004/05 Deutsch: Leseverständnis / Lesegeschwindigkeit (3. Mai 2005)

Schulnummer: [REDACTED]

Schüler insgesamt: 103

Schule: [REDACTED]

Schüler männlich: 52

Schüler deutsch: 85

Schüler weiblich: 51

Schüler ndH\*: 18

Durchschnittliches Alter der Schüler in Jahren: 7,9

#### Leseverständnistext "Schimpansen müssen laufen lernen"

Auswertung	Schule	männlich	weiblich	deutsch	ndH*
	(Mittelwerte gerundet)				
Aufgabe 1:	65	64	67	70	44
Aufgabe 2:	81	72	90	78	94
Aufgabe 3:	64	58	71	63	69
Aufgabe 4:	59	52	67	61	50
Aufgabe 5:	45	40	50	46	38
Aufgabe 6:	69	66	73	70	69
Aufgabe 7:	59	62	56	60	56
Aufgabe 8:	59	62	56	60	56
Aufgabe 9:	35	24	46	34	38
Aufgabe 10:	74	72	77	80	44
Aufgabe 11:	74	56	94	78	56
Aufgabe 12:	55	48	63	57	44
<b>Zusammenfassung:</b>	<b>7,4</b>	<b>6,8</b>	<b>8,1</b>	<b>7,6</b>	<b>6,6</b>
	(Prozent gerundet)				
<b>Kompetenzgruppen</b>					
schwache Leser:	22,4	30,0	14,6	22,0	25,0
durchschnittl. Leser:	54,1	50,0	58,3	51,2	68,8
starke Leser:	23,5	20,0	27,1	26,8	6,3

Teilnehmer : 98  
davon Schüler mit Leserechtschreibschwäche: keine

Mittelwerte für Aufgaben 1-12 in Prozent (gerundet)

... in Punkten (max. 12)

... entspricht :

0-5 richtigen Aufgaben

6-9 richtigen Aufgaben

10-12 richtigen Aufgaben

#### Lesegeschwindigkeitstest "Lesespiel"

Auswertung	Schule	männlich	weiblich	deutsch	ndH*
	(Mittelwerte gerundet)				
bearbeitete Wörter:	70,3	67,0	73,8	71,2	65,6
davon Auslassungen:	0,6	0,8	0,4	0,6	0,4
oder Fehler:	2,3	2,8	1,8	2,3	2,5
<b>Zusammenfassung:</b>	<b>67,3</b>	<b>63,3</b>	<b>71,5</b>	<b>68,3</b>	<b>62,7</b>
	(Prozent gerundet)				
<b>Kompetenzgruppen</b>					
langsame Leser:	17,3	22,0	12,5	15,9	25,0
durchschnittl. Leser:	39,8	40,0	39,6	39,0	43,8
schnelle Leser:	42,9	38,0	47,9	45,1	31,3

Teilnehmer : 98  
davon Schüler mit Leserechtschreibschwäche: keine

... entspricht :

0-49 richtigen Wörtern

50-71 richtigen Wörtern

72-100 richtigen Wörtern

\* ndH = nichtdeutscher Herkunftssprache







**Ergebnisse der Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufe 2 im Schuljahr 2004/05  
Deutsch – Leseverständnis / Lesegeschwindigkeit ( 3. Mai 2005 )**

Sehr geehrte Eltern,

wir möchten Sie mit diesem Schreiben über die Ergebnisse Ihres Kindes in den landesweit durchgeführten Orientierungsarbeiten der Jahrgangsstufe 2 im Fach Deutsch unterrichten.

Das vorrangige Ziel dieser Orientierungsarbeiten ist es, den Lehrkräften Ihres Kindes mit den Ergebnissen zusätzliche diagnostische Informationen über die Stärken und Schwächen der Klasse beim Leseverständnis und bei der Lesegeschwindigkeit zu geben, gleichwohl sind die Ergebnisse für die Eltern selbstverständlich nützlich und von Interesse. Als Eltern erfahren Sie deshalb mit dieser Rückmeldung, wie Ihr Kind die einzelnen Aufgaben des Leseverständnistests gelöst und im Lesegeschwindigkeitstest abgeschnitten hat – im Vergleich zu seiner Klasse und zu den Schülern in Berlin (*siehe Rückseite*).

Bei der Betrachtung der Ergebnisse sollten Sie bedenken, dass es sich bei einem solchen diagnostischen Test um eine Momentaufnahme handelt, die zwar durchaus geeignet ist, die Kompetenzen und Fähigkeiten Ihres Kindes in den gestesteten Bereichen zu erfassen und als Ergebnis auszudrücken, die aber gleichzeitig bestimmten Rahmenbedingungen eines Testtages unterlegen ist: ein Kind hat vielleicht vor lauter Aufregung eine Aufgabe missverstanden oder war an diesem Tag einfach „nicht gut drauf“. Solche Rahmenbedingungen können ein Einzelergebnis oder auch das Ergebnis einer ganzen Klasse beeinflussen.

Leseverständnistest „Schimpansenkinder müssen laufen lernen“

Zur Erfassung des Leseverständnisses wurde ein kurzer altersgemäßer Text eingesetzt, zu dem 12 Fragen zu beantworten waren. Die Fragen zum Leseverständnis für die Jahrgangsstufe 2 beziehen sich einerseits auf die Entnahme von Informationen aus dem Text, andererseits auf die darüber hinausgehende Nutzung dieser Informationen, d.h. die Fähigkeit, diese Textinhalte auch verwenden zu können - etwa um weiterführende Fragen beantworten zu können, die einfache bis komplexere Schlussfolgerungen über das Gelesene verlangen.

Schwache Leser haben in der Regel Probleme, dem Text Informationen zu entnehmen und wörtliche Informationen, die nicht an herausragenden Textstellen positioniert sind (bspw. am Textanfang oder Beginn eines Absatzes) zuverlässig aufzufinden. Werden die Information nicht wörtlich, sondern sinngemäß abgefragt oder müssen diese aus mehreren Textstellen entnommen bzw. erschlossen werden, so haben schwache Leser Schwierigkeiten sie herauszufinden. Ähnlich verhält es sich mit eigentlichen „Verständnisfragen“ zum Text, in denen es um die Nutzung der in einem Text enthaltenen Informationen geht.

Durchschnittlichen Lesern gelingt die Entnahme von Informationen aus den Texten in der Regel gut; sie können auch zumeist nicht explizit dargestellte Inhalte aus kurzen Texten erschließen und einfachere weiterführende Fragen zum Text (einfache Schlussfolgerungen) beantworten.

Starke Leser können in der Regel die meisten Aufgaben zu den Texten lösen, d.h. ihnen gelingt nicht nur die Informationsentnahme, sondern auch die Beantwortung von weiterführenden Fragen gut. Damit können diese Schüler die textliche Information relativ vollständig nutzen und auch einige - gemessen an der Jahrgangsstufe - schwierigere Schlussfolgerungen ziehen.

Lesegeschwindigkeitstest „Lesespiel“

Die Erfassung der Lese- bzw. Decodiergeschwindigkeit stellt neben der Untersuchung des Leseverständnisses eine wichtige zusätzliche Information zur Beurteilung der *allgemeinen Leseleistung* dar. Bei den Orientierungsarbeiten wurde die Lesegeschwindigkeit der Schüler mit einem „Lesespiel“ erhoben. Dabei wurde untersucht, wie viele Wörter innerhalb eines festgesetzten Zeitraums von 4 Minuten gelesen und den passenden Bildern aus einer Reihe von vorgegebenen Bildern zugeordnet werden können. Die Bilderreihen bestehen dabei aus „lautverwandten“ Wörtern, so dass die richtige Zuordnung nur bei vollständig korrekter Decodierung möglich ist. Der Testwert, auf den es ankommt, besteht aus der „Summe der richtig gelesenen Wörter“ und kann als Indikator der Lesegeschwindigkeit dienen.

Die Testmaterialien finden Sie im Internet unter <http://www.senbjs.berlin.de/> Bildung / Qualitätssicherung / Vergleichsarbeiten.

Im Auftrag

Tom Stryck



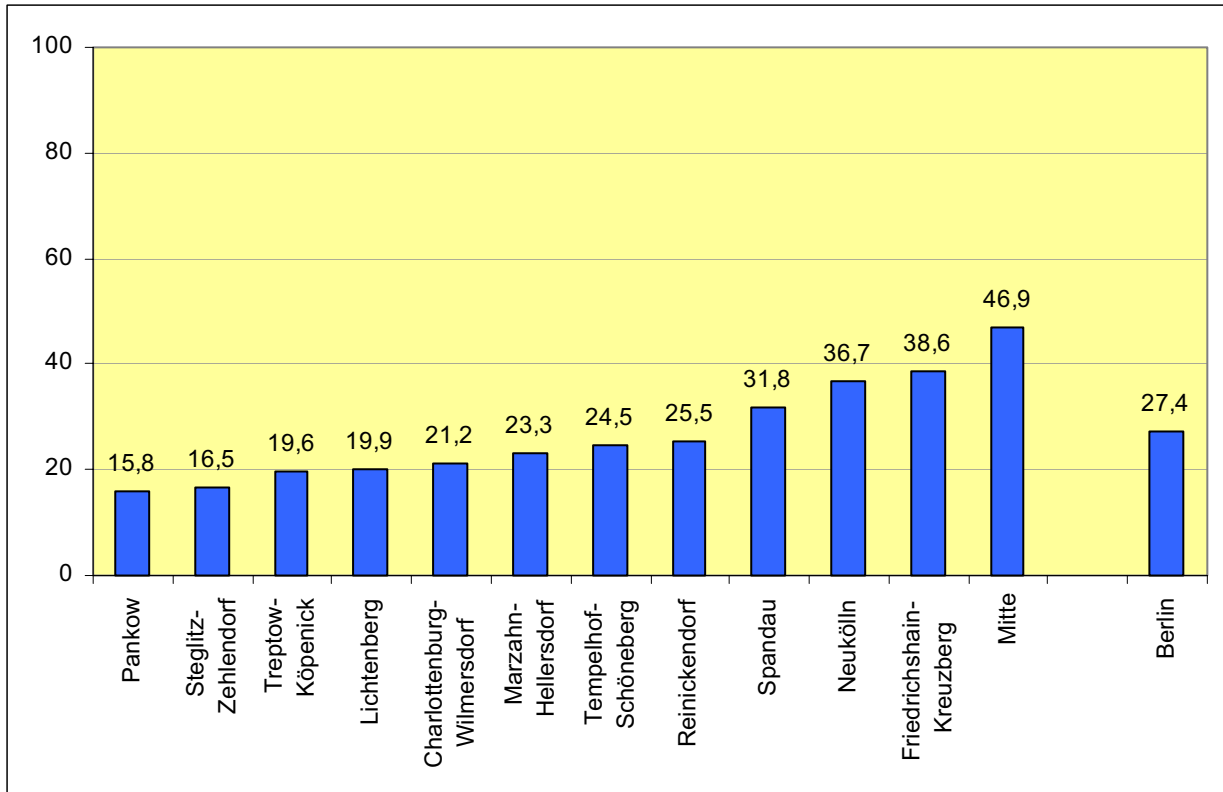
## Anhang 5

**Tabelle A-1: Leseverständnis / Verteilung nach Kompetenzgruppen / Bezirksergebnisse**  
(Mittelwerte in Prozent, gerundet)

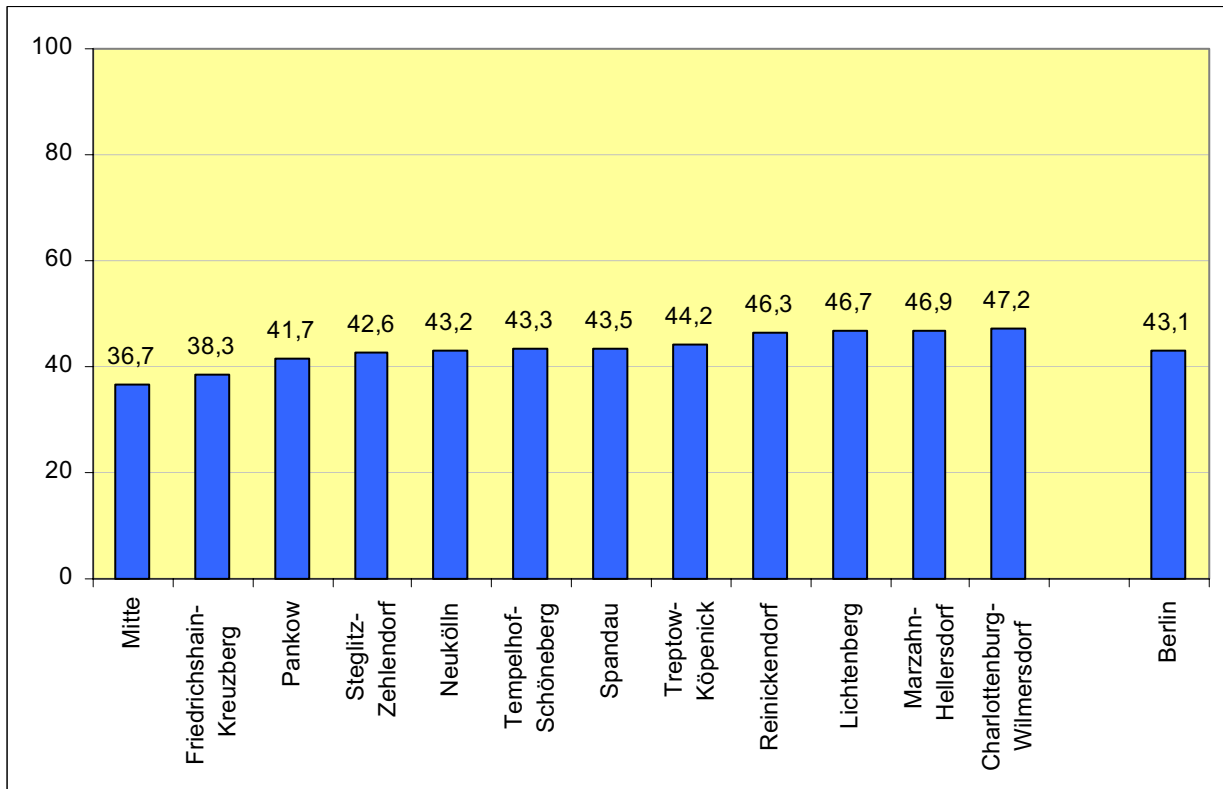
Nr	Bezirk	Kompetenzgruppen	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
1	Mitte	schwache Leser	46,9	48,9	44,9	27,6	58,5
		durchschnittl. Leser	36,7	36,3	37,2	41,0	34,2
		starke Leser	16,4	18,0	31,4	7,4	14,8
2	Friedrichshain-Kreuzberg	schwache Leser	38,6	39,2	38,1	19,6	53,4
		durchschnittl. Leser	38,3	37,3	39,3	40,2	36,9
		starke Leser	23,0	22,5	40,2	9,7	23,5
3	Pankow	schwache Leser	15,8	15,7	16,0	14,8	28,8
		durchschnittl. Leser	41,7	41,3	42,1	41,8	39,7
		starke Leser	42,5	42,0	43,4	31,5	43,0
4	Charlottenb.-Wilmersdorf	schwache Leser	21,2	21,2	21,2	15,0	36,6
		durchschnittl. Leser	47,2	47,5	46,8	46,7	48,2
		starke Leser	31,7	32,0	38,2	15,2	31,3
5	Spandau	schwache Leser	31,8	31,7	31,9	25,4	47,4
		durchschnittl. Leser	43,5	42,7	44,3	44,2	42,0
		starke Leser	24,7	23,7	30,5	10,6	25,6
6	Steglitz-Zehlendorf	schwache Leser	16,5	17,6	15,4	13,6	33,6
		durchschnittl. Leser	42,6	44,4	40,9	42,6	43,1
		starke Leser	40,9	43,7	43,8	23,4	38,0
7	Tempelhof-Schöneberg	schwache Leser	24,5	24,6	24,4	16,0	38,3
		durchschnittl. Leser	43,3	44,2	42,2	41,9	45,5
		starke Leser	32,2	33,4	42,1	16,3	31,2
8	Neukölln	schwache Leser	36,7	37,1	36,4	25,4	47,1
		durchschnittl. Leser	43,2	42,7	43,7	43,8	42,7
		starke Leser	20,1	19,9	30,8	10,2	20,3
9	Treptow-Köpenick	schwache Leser	19,6	20,8	18,4	18,4	35,6
		durchschnittl. Leser	44,2	43,8	44,7	43,2	57,4
		starke Leser	36,1	36,9	38,4	6,9	35,4
10	Marzahn-Hellersdorf	schwache Leser	23,3	26,1	20,6	21,2	38,0
		durchschnittl. Leser	46,9	47,4	46,3	46,6	48,5
		starke Leser	29,9	33,1	32,2	13,5	26,4
11	Lichtenberg	schwache Leser	19,9	19,0	20,8	16,3	32,4
		durchschnittl. Leser	46,7	46,3	47,1	45,7	50,0
		starke Leser	33,4	32,1	38,0	17,6	34,7
12	Reinickendorf	schwache Leser	25,5	24,5	26,4	20,3	42,1
		durchschnittl. Leser	46,3	47,1	45,6	46,6	45,5
		starke Leser	28,2	28,0	33,1	12,3	28,3
insg.	Berlin	schwache Leser	27,4	27,9	26,9	18,9	46,1
		durchschnittl. Leser	43,1	43,2	43,0	43,8	41,7
		starke Leser	29,5	28,9	30,0	37,3	12,2

( noch Anhang 5 )

**Abbildung A-1: Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „schwache Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)**

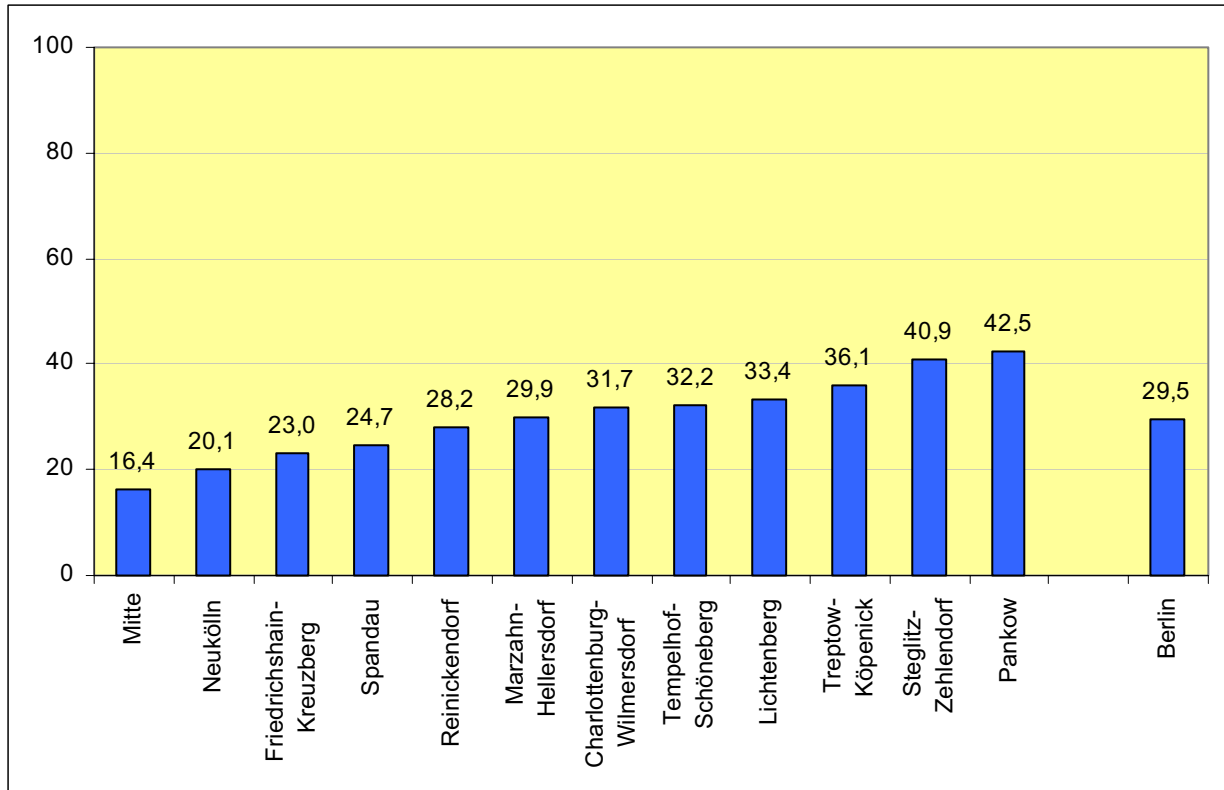


**Abbildung A-2: Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „durchschnittliche Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)**



( noch Anhang 5 )

**Abbildung A-3:** *Leseverständnis / alle Schüler / Kompetenzgruppe „starke Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)*



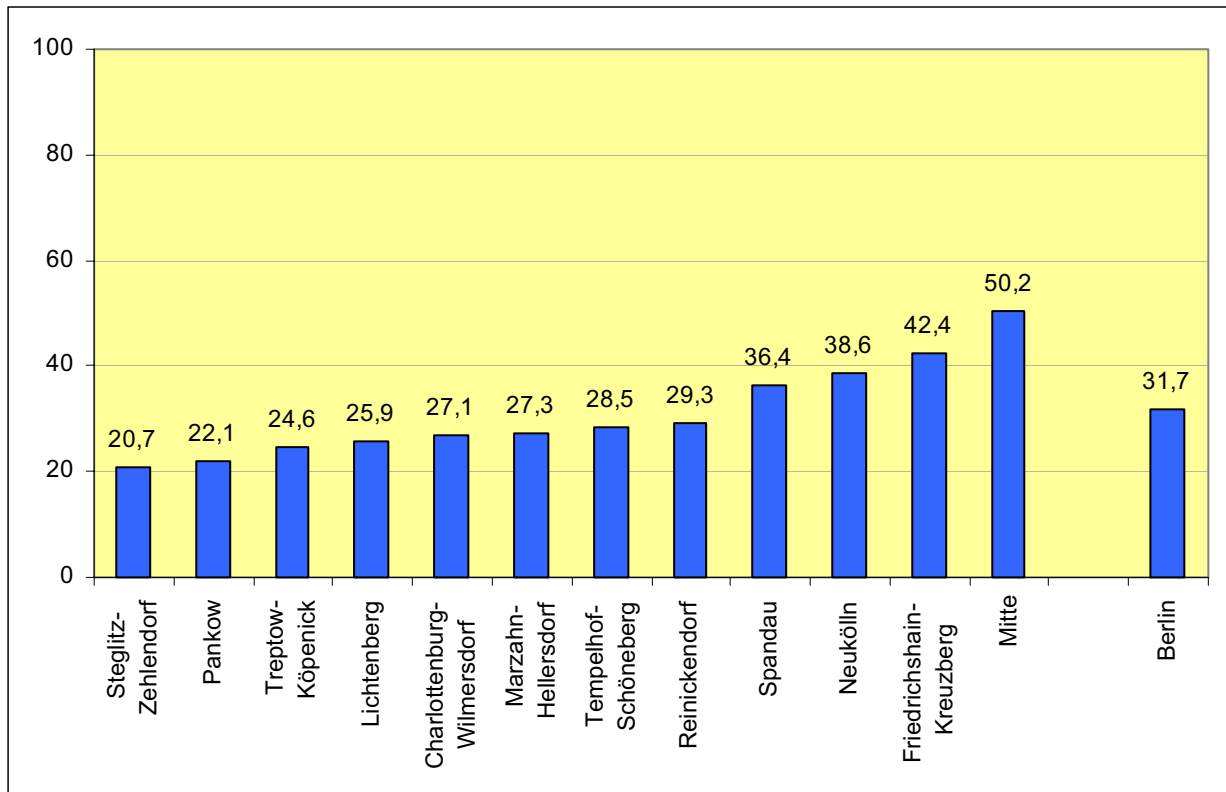
## Anhang 6

**Tabelle A-2: Lesegeschwindigkeit / Verteilung nach Kompetenzgruppen  
Bezirksergebnisse (Mittelwerte in Prozent, gerundet)**

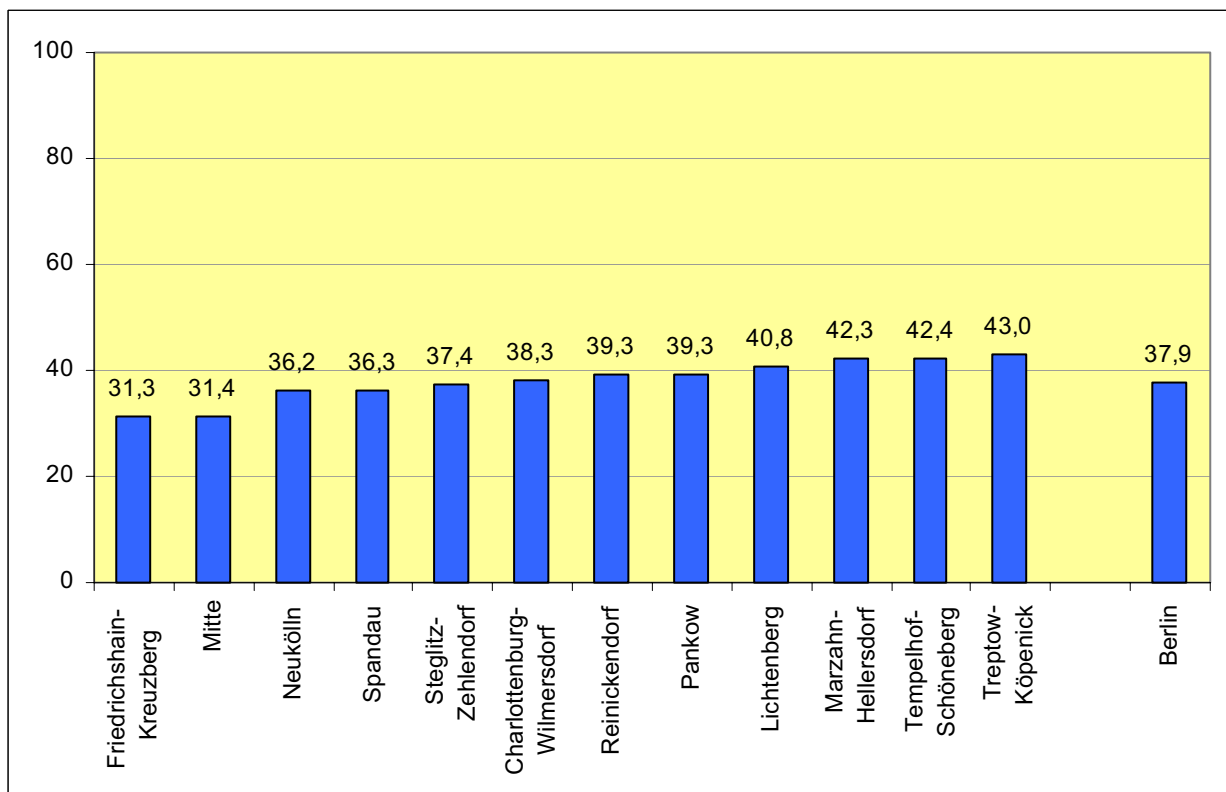
Nr	Bezirk	Kompetenzgruppen	alle	männlich	weiblich	deutsch	ndH
1	Mitte	langsame Leser	50,2	50,7	49,8	33,3	60,4
		durchschnittl. Leser	31,4	31,0	31,7	37,9	27,4
		schnelle Leser	18,7	18,5	19,0	28,6	12,8
2	Friedrichshain-Kreuzberg	langsame Leser	42,4	42,5	42,4	23,3	57,3
		durchschnittl. Leser	31,3	31,7	30,9	36,9	26,9
		schnelle Leser	27,0	26,7	27,3	40,2	16,7
3	Pankow	langsame Leser	22,1	22,4	21,7	20,7	38,4
		durchschnittl. Leser	39,3	40,3	38,3	40,0	30,8
		schnelle Leser	38,6	37,4	39,8	39,3	30,8
4	Charlottenb.-Wilmersdorf	langsame Leser	27,1	27,5	26,6	22,3	38,8
		durchschnittl. Leser	38,3	38,6	37,9	38,2	38,6
		schnelle Leser	34,7	34,0	35,4	39,6	22,5
5	Spandau	langsame Leser	36,4	36,3	36,5	32,0	47,0
		durchschnittl. Leser	36,3	37,0	35,6	38,1	32,1
		schnelle Leser	27,3	26,6	28,0	30,0	20,7
6	Steglitz-Zehlendorf	langsame Leser	20,7	22,5	18,9	18,6	33,2
		durchschnittl. Leser	37,4	39,9	34,9	37,0	40,0
		schnelle Leser	42,0	37,8	46,4	44,6	27,1
7	Tempelhof-Schöneberg	langsame Leser	28,5	27,9	29,1	21,0	40,6
		durchschnittl. Leser	42,4	43,1	41,7	43,5	40,6
		schnelle Leser	29,1	29,0	29,2	35,4	18,8
8	Neukölln	langsame Leser	38,6	38,6	38,6	29,9	46,6
		durchschnittl. Leser	36,2	38,6	33,9	38,0	34,6
		schnelle Leser	25,2	23,0	27,5	32,1	18,9
9	Treptow-Köpenick	langsame Leser	24,6	27,6	21,6	24,0	32,7
		durchschnittl. Leser	43,0	39,9	46,1	43,0	42,6
		schnelle Leser	32,4	32,6	32,3	33,0	25,7
10	Marzahn-Hellersdorf	langsame Leser	27,3	28,4	26,3	25,6	39,2
		durchschnittl. Leser	42,3	45,5	39,3	42,9	38,0
		schnelle Leser	30,4	26,1	34,5	31,5	22,8
11	Lichtenberg	langsame Leser	25,9	26,3	25,6	22,2	38,8
		durchschnittl. Leser	40,8	42,4	39,3	41,9	37,2
		schnelle Leser	33,2	31,3	35,1	35,9	24,0
12	Reinickendorf	langsame Leser	29,3	31,1	27,5	25,4	41,6
		durchschnittl. Leser	39,3	39,5	39,1	41,2	33,4
		schnelle Leser	31,4	29,5	33,3	33,5	25,0
insg.	Berlin	langsame Leser	31,7	32,3	31,0	24,3	47,8
		durchschnittl. Leser	37,9	38,7	37,1	40,0	33,3
		schnelle Leser	30,6	29,1	32,0	35,7	19,2

( noch Anhang 6 )

**Abbildung A-4: Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „langsame Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)**



**Abbildung A-5: Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „durchschnittl. Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)**



( noch Anhang 6 )

**Abbildung A-5: Lesegeschwindigkeit / alle Schüler / Kompetenzgruppe „schnelle Leser“  
Bezirksergebnisse (aufsteigend, Mittelwerte in Prozent, gerundet)**

